

Vorkonferenz zum Alternativen Weltwasserforum

7. März 2018 in Berlin

Stefanie Hess

Koordinatorin für Kampagnen- und Bildungsarbeit, Weltfriedensdienst e.V.

Wasser & Frieden: Eine globale Perspektive

- 663 Millionen Menschen haben keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser – aber wir sind abhängig von der Ressource. Die Formel ist einfach: Ohne Wasser kein Leben!
- Prognosen zeigen, dass im Jahr 2030 über 40% der Menschheit in Regionen leben werden, die von Wasserknappheit geprägt sind.
- Wir als Weltfriedensdienst arbeiten mit Partnerorganisationen in Afrika, Lateinamerika und Asien zusammen.
- In den letzten Jahren haben sich immer mehr unserer PartnerInnen gemeldet, weil sie unter Wasserverknappung leiden. Der Druck auf die Ökosysteme und auf die lokalen Gemeinschaften wird immer höher und Konflikte um den Zugang zu Wasser und Land nehmen weltweit zu.
- Die Verknappung hat vielfältige Ursachen wie konventionelle Landwirtschaft, Konsummuster und natürlich spielt auch der Klimawandel eine Rolle.
- Für uns und unsere PartnerInnen bedeutet es eine Herausforderung, die Konflikte um knapper werdende Ressourcen gewaltfrei zu lösen. Und diese Konflikte sind in Nord und Süd präsent.
- Ein Blick z.B. ins Land Brandenburg zeigt: auch bei uns gibt es akute Wasserprobleme. Der Braunkohleabbau in der Region verschmutzt das Wasser bis hin zur Spree, aus der das Trinkwasser für Berlin gewonnen wird.
- Gleichzeitig gibt es im Globalen Süden zivilgesellschaftliche Akteure, die Erfahrungen mit der lösungsorientierten Bearbeitung von Ressourcenkonflikten gesammelt haben.
- So konnten z.B. Friedenskomitees unserer simbabwischen Partnerorganisation Celuct, im Ergebnis von Mediation, schon mehrfach den Streit verschiedener Gruppen um den Zugang zu Wasser beilegen und damit die Entwicklung ganzer Dorfgemeinschaften wieder ermöglichen.
- Unsere Partnerorganisation Enda Pronat treibt die Entwicklung nachhaltiger Landwirtschaft im Senegal voran.
- Nur eine ökologische und gerechte Landwirtschaft kann das Einkommen und die Ernährung für die kleinbäuerlichen Haushalte sichern.
- Durch Bildungsarbeit in Schulen verankern sie den bewussten und nachhaltigen Umgang mit den natürlichen Ressourcen generationsübergreifend. Themen wie Müll, Wasser und ökologischer Landbau werden ab der 1. Klasse unterrichtet und zu Hause weiter vermittelt.
- Gleichzeitig berichtet Enda Pronat von zunehmendem Wasserstress, besonders auffällig sind dabei die vielen internationalen Konzerne die in Senegal produzieren, z.B. Energiepflanzen, die dann in europäische Tanks fließen.
- Der Wasser- und Landraub stellen eine echte Bedrohung für die Existenz der Kleinbauern dar!

- Während der Staat Konzerne privilegiert, um angeblich Ernährungssouveränität zu gewährleisten. Da ist etwas, das die KleinbäuerInnen seit jeher tun!
- Im Zusammenschluss mit Bauernverbänden arbeitet Enda Pronat deswegen auch an einer Bodenrechtsreform im Senegal, damit das Land und das Wasser wieder in die Hände der KleinbäuerInnen zurückkehren können.
- Wir als Menschheit verbrauchen weit mehr Ressourcen, wie Wasser, als uns zur Verfügung stehen. Ein prominenter Reminder ist der Earth Overshoot Day.
- Jedes Jahr steigt der weltweite Ressourcenverbrauch und jedes Jahr rückt der Tag, an dem wir die Ressourcen unserer Erde für ein Jahr verbraucht haben, weiter nach vorn.
- Es gilt zu handeln, nicht nur im Globalen Süden!
- Wir müssen auf politischer und wirtschaftlicher Ebene Veränderungsprozesse vorantreiben, und können derweil bei uns selbst als KonsumentInnen anfangen.
- Ein Kind, das auf der Südhalbkugel geboren wurde, hat nur 2-3% der Wassermenge zur Verfügung, wie ein Kind, das auf der Nordhalbkugel lebt.
- In unserem alltäglichen Leben sind es viele kleine und große Entscheidungen, die zum globalen Wasserstress und damit zu Ressourcenkonflikten beitragen.
- Muss es jedes Jahr ein neues Smartphone sein oder noch ein neues T-Shirt im überquellenden Kleiderschrank? Wir verbrauchen jeden Tag 5.000 l virtuelles Wasser!
- Deswegen hat der Weltfriedensdienst ein Online-Tool entwickelt: Die Wasserampel hilft bei der Bestimmung des persönlichen Wasserfußabdrucks.
- Auf unserer Website kann man damit virtuell einkaufen und erfahren, wo man Wasser einsparen kann und wie wir im alltäglichen Leben zum Schutz der Ressource Wasser beitragen können.

Weltfriedensdienst e.V.

An vielen Orten der Welt kämpfen Menschen um ihr Überleben. Sie werden Opfer von Krieg und Gewalt. Sie werden unterdrückt und benachteiligt. Sie müssen mit immer knapperen Ressourcen auskommen.

Der Weltfriedensdienst macht sich für diese Menschen stark – mit Projekten in Afrika, Lateinamerika und Asien. Mit unseren Partnern vor Ort arbeiten wir daran, Konflikte konstruktiv zu regeln und die Lebensgrundlagen aller Menschen zu schützen und zu verbessern. Dabei vertrauen wir auf die Kraft der Gewaltfreiheit.

Wir sind davon überzeugt, dass alle Menschen weltweit das Recht haben, friedlich in gerechten Verhältnissen zu leben. Dafür setzen wir uns ein. Seit 1959. Mit Engagement und Expertise. Seit 1971 vermittelt der Weltfriedensdienst e.V. als anerkannter Entwicklungsdienst Fachkräfte an seine Partnerorganisationen vor Ort.

In Deutschland engagieren wir uns im Globalen Lernen, kämpfen gegen Wasserraub weltweit und verschaffen den Anliegen unserer Partner Gehör. Dabei arbeiten wir religiös und parteipolitisch unabhängig.

Stefanie Hess arbeitet zum Thema Ressourcenkonflikte und koordiniert die Kampagnen- und Bildungsarbeit beim Weltfriedensdienst.

weltfriedensdienst.de | www.wasserraub.de

Wasserampel: <http://www.wasserraub.de/wasserfussabdruck/>

Senegal: <https://wfd.de/thema/senegal-umweltbildung-und-ernaehrungssouveraenitaet>

Simbabwe: <https://wfd.de/thema/simbabwe-gemeinschaftlicher-ressourcenschutz-ernaehrungssouveraenitaet>